

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: H. H. H. H.
Redaktions- und Verwaltungsveranstaltung: H. H. H. H.
Korrespondent: H. H. H. H.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 71.

Sonntag, den 18. Juni 1933.

14. Jahrgang.

Einheitliches Vorgehen

der Kleinen Entente.

London. Die Vertreter der Kleinen Entente bei der Weltwirtschaftskonferenz hielten eine Beratung ab, in welcher sie sich zu einem einheitlichen Vorgehen entschlossen haben. Es wurde auch die diesbezügliche gemeinsame Rede festgesetzt, welche der tschechische Außenminister Benes bei der Konferenz halten wird.

Mussolini-Hitler-Dollfuß.

Begegnungen zwischen drei Staatsmännern.

Paris. „Echo de Paris“ will wissen, daß in der nächsten Zukunft zwischen Dollfuß und Hitler, ferner zwischen Dollfuß und Mussolini persönliche Begegnungen stattfinden werden.

Ungarn ist zahlungsunfähig.

London. Bei der Weltwirtschaftskonferenz in London hielt der Delegierte Ungarns Finanzminister Bela Imredy eine Rede, in welcher er dem Standpunkt der ungarischen Regierung zu den durch die Konferenz zu lösenden Problemen zum Ausdruck brachte. Am Ende meldete er an, daß die heutige finanzielle Lage Ungarn in die Zwangslage versetzt, daß es seinen Verpflichtungen dem Ausland gegenüber nicht entsprechen könne.

Reschiza soll Waffen erzeugen.

Große Bestellungen des Staates.

In den Reschiza-Werken werden in der nächsten Zukunft große Umstellungen vorgenommen. Die Regierung hat nämlich die den Skoda-Werken erteilten Bestellungen zurückgezogen, die sie nun den Reschiza-Werken übertragen will. Die Reschiza-Werke müßten sich demzufolge auf die Erzeugung von Kanonen und Geschossen einrichten, was große Umstellungen im Betriebe erforderlich machen würde.

Den Reschiza-Werken ist auch noch eine andere große Bestellung zugebracht. Es ist die Rede von 1800 Waggons Schienenmaterial und sonstigen Bahnausrüstungen.

Dadurch kämen zunächst mehrere tausend Arbeiter zu Brot u. Reschiza würde wirtschaftlich wieder zu einer Verbrauchsquelle ersten Ranges werden.

Der Jalomitza-Fluß

überschwemmt.

Konstantza. Durch das unaufrührliche Regenerwachen ist der Jalomitza-Fluß derart angeschwollen, daß er aus seinen Ufern getreten ist und die Brücke auf der Straße Bukarest-Buzen weggeschwemmt, wodurch der Verkehr dahier fast

Kanzler Dollfuß:

Der Frömmste könne nicht in Frieden leben

... wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.



London. In der Reihe der Delegierten der einzelnen Staaten ergriff bei der Wirtschaftskonferenz in Vertretung Oesterreichs Kanzler Dollfuß

das Wort. Er legte dar, daß die Konferenz aus Erfahrungen Oesterreichs Lehren ziehen könne. Es müßten konkrete Ziele aufgestellt und die Möglichkeit ihrer Erreichung organisiert werden. Dollfuß beantragte die

Gründung internationaler Gläubigerorganisationen, was die Schuldentregung erleichtern würde.

Es sei in Oesterreich gelungen, den Staatshaushalt auszugleichen und Dollfuß führte die internationale Kredithilfe für die österreichische Notenbank als Beispiel durchgeführter Zusammenarbeit an; dabei konstatierte er, daß die neue Kredithilfe für Oesterreich endlich zurhandgekommen sei. Dann rechnete Dollfuß mit den Inflationisten ab und sagte, daß ihre Theorien auf dem Gebiete der Preisbildung ein Trugschluß seien. Auch die Zollherabsetzung sei noch kein Mittel zur Preiserhöhung, da höhere

und niedrigere Zölle an den Landesgrenzen die Preisbildung im Ausland nicht beeinflussen, wobei er die Agrarexportländer als Beispiel anführte.

Nur eine internationale Organisation könne die Erhöhung der Preise erzielen.

Dann teilte Dollfuß mit, daß Oesterreich den Zollwaffenstillstand annehme, worauf er die Notwendigkeit der Erhaltung des Vertrauens und Glaubens auch auf wirtschaftlichem Gebiete sprach. Er schloß mit dem gerade jetzt zweideutigen Satz, es könne „der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefalle.“

Die Minderheitenbeschwerde der Ungarn abgelehnt

Der Völkerbund hat über eine Beschwerde der Ungarischen Partei entschieden.

Der ungarische Senator Dr. Arthur Balogh und der Abgeordnete Dr. Gabriel Pal haben vor einem Jahre über die Schulverhältnisse der ungarischen Minderheit in Siebenbürgen eine Beschwerde an den Völkerbund gerichtet, in welcher jetzt die Entscheidung getroffen wurde, die dahin lautet, daß erwiesen wurde, daß in Siebenbürgen in Bezug auf den Unterricht der Minderheiten vollständige

Bernfreiheit herrsche. Als Grundlage zu dieser Entscheidung hat der Völkerbundkommission eine Erklärung, welche die rumänische Regierung beibrachte, gebietet, in welcher der Präsident des ungarischen Lehrerverbandes von Ubovchely, Donath Beres, bestätigte, daß in Siebenbürgen auf dem Gebiete des Unterrichtswesens tatsächlich volle Bernfreiheit besteht.

Der Presschef der österr. Gesandtschaft in Berlin

wurde verhaftet, als Gegenmaßnahme für die Verhaftung Theo Habicht's.

Wir haben berichtet, daß in Sing der reichsdeutsche Theo Habicht im Ausflusse der Ausschreitungen, welche den Nationalsozialisten in die Schuhe geschoben werden, verhaftet wurde, von dem es sich nun herausstellte, daß er Presseattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Wien sei.

Da die Verhaftung eine Verletzung der Extraterritorialität ist, welche den diplomatischen Vertretern in den ein-

zelnen Staaten zugesichert ist, hat die deutsche Reichsregierung zu Gegenmaßnahmen gegriffen und hat auch den Berliner Presseattaché der österreichischen Gesandtschaft Dr. Erwin Wasserbed verhaftet und über die Grenze abgehoben.

So behandeln sich die Deutschen gegenseitig und dann wundern man sich über das Verhältnis der Banater Schwaben untereinander.

Dollar wieder abgebrockelt.

London. Obwohl die amerikanischen, englischen und französischen Emisjonsbanken übereingekommen sind, mit allen Mitteln Fluktuationen der Devisen während der Dauer der Weltwirtschaftskonferenz zu verhindern, hat der Dollar gestern eine neue Abwärtsbewegung erfahren.

Romänen

für eine internationale Währung.

Bukarest. Innenminister Mitromescu erklärte heute Pressevertretern, daß die rumänische Delegation in London die Schaffung einer internationalen Währung vorschlagen wird.

Wahenauswahl in allen
Waschneubeiten
bei
Baumwinkler & Marx
Modewarenhaus
„Für weißen Taube“
Tomeschwarz-Gasse, Str. 15 August 24

England zahlt 10 Prozent

seiner Schuldenrate.

London. Es verlautet, daß Präsident Roosevelt dem englischen Vorschlag, nur 10 Prozent der am 1. Juni fällig gewordenen Kriegsschuldenrate zu zahlen, zugestimmt. Dies macht also 1.9 Millionen Pfund Sterling aus.

Da Romänien sein Verhalten bei der Frage der Kriegsschuldenszahlung von der Entscheidung Englands abhängig machte, ist anzunehmen, daß es auch in derselben Weise seiner Zahlungspflicht nachkommen wird, wie dies England zugestanden wurde.

Auch Italien hat bloß eine 10-prozentige Tilgung der Schuldenrate angeboten, während Belgien kurzweg erklärte, nicht zu zahlen.

Zustimmung zum Zollwaffenstillstand

Haag. Die holländische Regierung hat dem Generalsekretär der Weltwirtschaftskonferenz mitgeteilt, daß sie einem Zollwaffenstillstand zustimme, wenn die Entschliessung auf der Konferenz mit Stimmenmehrheit angenommen wird. Holland wird am Goldstandard beibehaltunglos festhalten. Die Regierung muß sich vorbehalten, unterweilt Maßregeln zu ergreifen, um die Lebensinteressen des Landes zu schützen, wenn andere Regierungen sie durch ihre Maßnahmen beeinträchtigen.



In Norditalien herrscht seit einigen Tagen schreckliches Unwetter. 30 Stunden hindurch regnete es. Der Blitz hat auch großen Schaden verursacht.

In Arad wurde infolge des Getreidemangels das Brot teurer. Inlegrotbrot kostet 9.50, halbbraunes 8.50, mit Mais gemischtes 7.50 Lei.

Der Billeber Jahrmart wird am 22. Juni abgehalten. Der Auftrieb sämtlicher Viehgattungen ist gestattet.

In Moskau sind Gerüchte verbreitet, denen zufolge der Dichter Maxim Gorkij im Sterben liegt.

Seit Warschauer Mittermeldungen sind in der Gegend von Radymin und Pulawa massenhaft Menschen aufgetreten, die ein Gebiet von 400 Morgen Weizenfelder ganz kahl gefressen haben.

In der Gemeinde Galangesti bei Cratova haben 5 Bauern, darunter der Gemeindevorsteher, den Pfarrer Viktor Radulescu während des Gottesdienstes überfallen, ihn verprügelt und aus der Kirche vertrieben.

Dem italienischen Professor der Weinbaukunde Attag Mazzel ist die Herstellung von Bier aus Traubenmost gelangt, das den Geschmack von Gerstenbier und das Schäumen aufweist.

Außenminister Titulescu ist Donnerstag in Paris eingetroffen, wo er mit Daladier und Paul Boncour Unterredungen hatte. Titulescu setzte sodann seine Reise nach London zur Weltwirtschaftskonferenz fort.

Die „Czernowitzer Allgemeine Zeitung“ wurde wegen eines Schmähartikels gegen die Studenten auf 10 Tage eingestellt.

Bisher haben sich 27 Staaten dem Zollwaffenstillstand angeschlossen.

Königinwitwe Maria wird in Begleitung ihrer Tochter Prinzessin Helena und deren Gatten Anton von Habsburg eine Reise nach Schweden, Norwegen und Finnland unternehmen.

Im Reiterlager verläutet, daß der Kronprinz Spaniens Alons nach Bulgarefi kommen wird.

Mittermeldungen zufolge soll der neue Reichskanzler Schleicher aus Deutschland nach Wien gekommen sein und sich in der Schweiz niederlassen haben.

Kreidortzer Fußballspieler

verurteilt.

Noch im Jahre 1929 fand auf der Kreidortzer Sportbahn ein Fußballkampf zwischen „Unio“ und „Kreidortz“ statt. In der Sommerpause spielte auch Alexander Jiles, der mit dem Kreidortzer Verteidiger Johann Sieburg zusammenstieß. Die beiden Spieler stießen heftig zusammen und im nächsten Augenblick stürzte Jiles mit einem Aufschrei zu Boden. Er wurde von den freilaufenden Spielern mit einem offenen Bruch des linken Unterschenkels in das Spital transportiert. Dort mußte der Fuß vom Knie an, infolge einer Infektion amputiert werden. Gleichzeitig wurde auch gegen Johann Sieburg seitens der Staatsanwaltschaft wegen aus Unvorsichtigkeit verursachter schwerer körperlicher Verletzung das Verbot erlassen.

Bei der letzten Verhandlung wurde Sieburg zu einem Monat Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt. Johann Sieburg hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Der Bularester deutsche Gesandte in Arad

Grav von der Schulenburg besuchte Temeschwar, Lovrin Parah, Bojtel und Arad. — In seiner Begleitung: Legationsrat Freiherr von Dörnberg.

Am Freitag vormittags traf der Bularester deutsche Gesandte Graf von der Schulenburg in Begleitung des Legationsrates Freiherr von Dörnberg in Arad ein, wo er im Deutschen Haus von den Vertretern des Arader Deutschtums empfangen wurde. Die Gäste besichtigten die Einrichtungen der Arader deutschen Vereinigungen, worauf sie sich zu einem gemeinsamen Mittagmahl im Hotel Dacia versammelten.

Von Temeschwar hatten sich den Gästen der deutsche Konsul Dr. Schwager, Dr. Dr. Wenning und Dr. Raspar Muth angeschlossen.

Nach einem in Arad eingenommenen Mittagmahl begaben sich Graf von der Schulenburg und Legationsrat v. Dörnberg als Gäste des Jagdinspektors Dr. Giorogar auf eine Jagd in das Jagdgebiet nach Agha, von wo sie dann die Rückreise nach

Bularest antreten.

Der deutsche Gesandte, dessen Besuch privaten Charakter hatte, ließ sich über die Verhältnisse der Banater Schwaben genau informieren und gab seiner Freude über die musterhaften Wirtschaften und die Zufriedenheit der deutschen Bevölkerung im rumänischen Staate Ausdruck.

Graf von der Schulenburg wollte schon seit Mittwoch im Banat. Er kam zuerst nach Temeschwar, von wo er sich nach Lovrin begab, wo er während seinem Aufenthalt von den führenden Kreisen der Gemeinde, sowie vom dortigen Jugendverein umgeben war. Er besuchte u. a. die Lokalitäten des Jugendvereines und die Bauernwirtschaft Josef Reiters, worauf er die Fahrt nach Parah antrat, um dort das staatliche Gestüt zu besichtigen. Von dort ging die Fahrt nach der Bojtelcker Ackerbauschule.

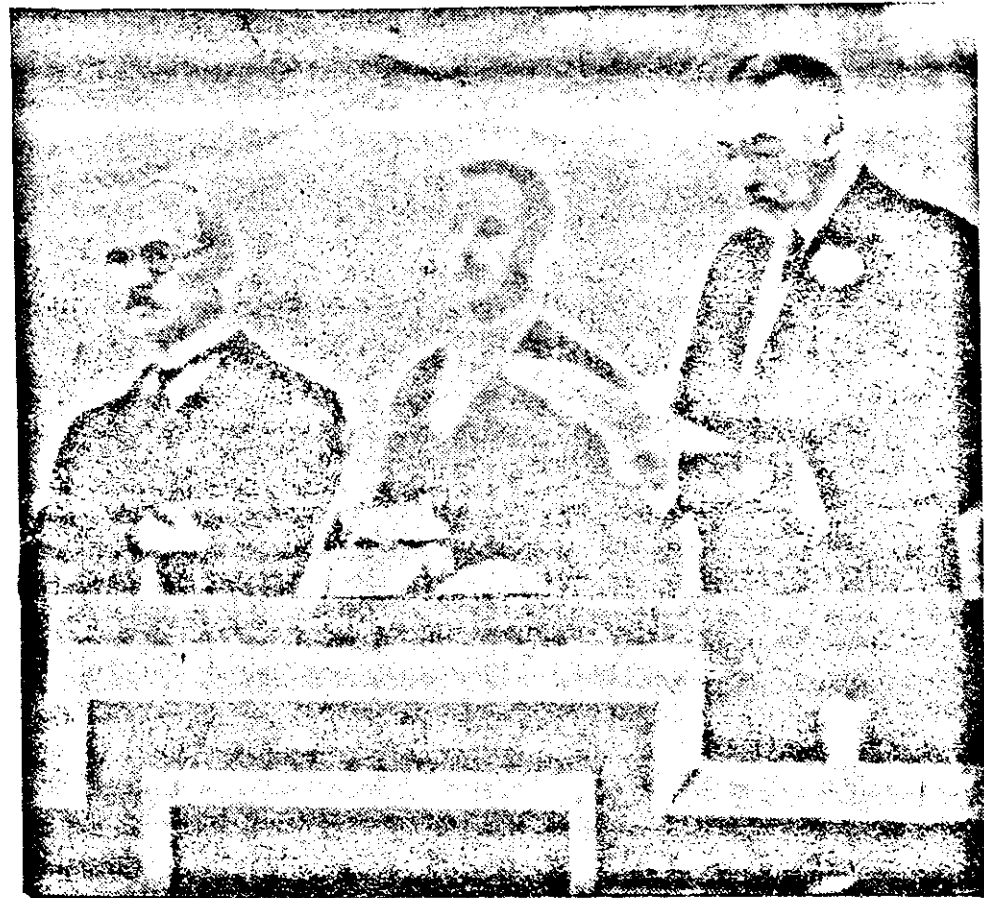
Deutsche Besetzung Oesterreichs?

Ein Gerücht, welches sich in London verbreitete. — Demerski des österreichischen Kanzlers.

London. Die neueste Sensation ist das Gerücht über eine Besetzung Oesterreichs durch Formationen der Nationalsozialisten des Reiches, von denen es heißt, daß sie über die bayerische Grenze in Oesterreich eindringen und die Herrschaft über Oesterreich übernehmen werden.

Der öster. Kanzler Dollfuß, der noch in London weilte, trat den Ge-

rüchten mit der nötigen Energie entgegen, die er als die Ausgeburt der Phantasie bezeichnet, wie sich diese schon öfters wiederholten. Er erklärt, daß sich Deutschland kaum wagen würde, sich in ein solches Abenteuer zu stürzen, weil es sich in erster Linie Italien gegenüber finden würde und auch Frankreich und Englands Protest hervorrufen würde.



König Georg von England hält bei der Londoner Weltwirtschaftskonferenz die Eröffnungsrede.

Mordfall in Tariverde.

Aus Tariverde (Dobrußja) schreibt man uns: Der Landwirt Friedrich S. Ritter schickte seinen 26-jährigen Knecht Andreas Gähle mit vier Pferden auf Feld, um etwas Brachland zu pflügen. Da der Knecht nicht den ganzen Tag zu tun hatte, so erwartete man ihn schon am Nachmittag zu Hause. Als es aber Abend wurde und er noch immer nicht kam, fuhr Ritter mit seinem Sohn auf Feld, das etwa 7 Kilometer vom Dorfe entfernt ist, um zu sehen, was geschehen sei. Auf halbem Wege begegneten sich einem der Pferde mit zusammengewundenen Füßen. Schlimmes ahnend, kehrte Ritter um, um sein Gewehr zu holen. Gleichzeitig nahm er auch noch die Dorfpolizei mit. Als sie aufs Feld kamen, fanden sie das Pferd und den Knecht.

Das Pferd und Wagen war nicht zu sehen. Nach eintägigem Suchen fand man den Knecht mit durchschnittenem Kehlkopf in einem Ortseckchen liegen. Der grausame Mord ist, wie nachgewiesen werden konnte, um die Mittagstunde begangen worden, um die Pferde zu stehlen. Die Spur des Mörders konnte auch bis in einige Dörfern verfolgt werden, da er aber einen zu großen Vorprung hatte, konnte er sich in Sicherheit bringen. Eines der Pferde hat man am zweiten Tag bei dem Dorfe Duitgi ebenfalls gefesselt gefunden. Der ermordete junge Mensch war der Sohn des verstorbenen hiesigen Anstalters Adam Gähle und dessen noch hier lebender Ehefrau Katharina geb. Wallmann.

Romänien zahlt Auslandszinsen

Bukarest. Auf Grund der Unterredungen, die Madgearu aus London mit dem stellvertretenden Finanzminister Mironescu hatte, hat die Nationalbank gestern die nötigen Summen zur Zahlung des am 1. August fälligen Kupons der Nationalbank bei betreffenden ausländischen Banken hinterlegt. Bekanntlich müssen diese Summen vertragsgemäß 45 Tage vor dem Fälligkeitstermin hinterlegt werden.

Minimalpreis für Getreide

soll festgesetzt werden.

Bukarest. Der letzte Ministerrat befaßte sich ausführlich mit dem Problem des Getreides. Manche Produzenten haben den Weizen um 18—20.000 Lei verkauft, so daß eine große Gefahr des Weizenpreissturzes besteht.

Man beabsichtigt zunächst eine Minimumbestimmte für den Weizenpreis festzusetzen. Um diesen Preis kauft dann der Staat die Getreidevorräte ein und versorgt diese in staatlichen Magazinen. Mit diesen Vorräten soll dann der inländische Bedarf befriedigt werden und der Rest in solche Länder exportiert werden, mit denen günstige Konventionen bezüglich des Weizenexportes bestehen.

Monopolspitzeln in Knees.

Dieser Tage erschienen beim Kneeser Dekanatspfarrer zwei Monopolagenten, um eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. Obwohl der Dekanatspfarrer verreist war und im Hause nur ein Gast weilte, ließen diese sich von ihrem Vorhaben nicht abwenden und nahmen sich auf eine Anzeige berufend, die Hausdurchsuchung vor, wobei sie mehrere Gegenstände aus Tageslicht beförderten, die noch aus früherer Zeiten stammten und über deren Dasein wahrscheinlich der Dekanatspfarrer selbst keine Ahnung hat, da sie bei ihm keine Verwendung haben. Der Dekanatspfarrer wurde sogleich mit einer Geldstrafe von 28.000 Lei belegt.

Wir stehen vor einer trübenden Erscheinung, die als eine Schmach gebrandmarkt werden muß. Vor paar Monaten wurde der Lehrer mit 6000 Lei das Opfer einer solchen Einzelge, heute der Pfarrer. Dieses handvoll Deutschtum hat nur einen Pfarrer und zwei Lehrer, auf die es angewiesen ist. Wir fragen nun mit welchem Gefühle, mit welcher Hingebung und Freude diese sich in den Volksdienst stellen können, wenn man ihnen mit Hinterlist die Behörden auf den Hals legt.

25 Arader Autos

werden zum Steueramt wegen rüaständiger Steuer gebracht.

Wir berichteten in unserer letzten Spalte, daß bei der Arader Finanzdirektion ein Auto um 9.400 Lei verschleudert wurde. Nun hat ein Finanzoberinspektor, der im Arader Komitat eine Inspektionsreise unternahm, angeordnet, daß die Kraftfahrzeuge allerorts, die mit der Steuer im Rückstande sind, in das Steueramt gebracht werden müssen, wo sie solange zurückgehalten sind, bis die Steuer Schuld nicht gänzlich getilgt ist. Wenn die Steuer Schuldner aber nicht in kürzester Zeit ihre Steuern ausbezahlen, so werden ihre Fahrzeuge unbrauchbar gemacht.

Kräftliche Nachricht.

*) Frauenarzt Dr. Livius Selegianu hat seine ärztliche Ordination aus der Temeschwar-Josstadt, Dunyablagasse 8 in die Jünere Stadt, Str. Pandra Nr. 1 (eigenes Haus, Neubaui) verlegt. Das Haus befindet sich in der verlängerten Gasse der Stenbürgler Alexander-Kaserne (Haltestelle des Buslischer Autobusses) gegenüber des Innerstädtler Klosters und der Gemarkungsgasse 588

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den neuesten Kurs, der in Deutschland jetzt eingeschlagen wird. Es handelt sich um ein Modemodell der Reichsregierung, an dessen Spitze die Gattin des Propagandaministers Dr. Goebbels steht, dessen Aufgabe es ist, eine Diktatur über die Frauenmode auszuüben. Alle Modemodellhersteller und Modemodellhändler sind verpflichtet, sich den Verordnungen der Modemodellherstellung anzupassen. Die Grundrichtung der Mode wird einfache, geschmackvolle und sittliche Damenmode sein. Das Modemodell wird darauf achten, wie tief der Ausschnitt beim Abendkleid, wie hoch das Weinkleid geschürzt sein darf und daß sich niemand geschmacklos kleide. Wie die Modemodellherstellung über den Modemodellhersteller verfügt, ist noch nicht bekannt. Es wäre aber doch gut zu wissen, wie das Reichs-Modemodell mit Ausländerinnen, welche nach der Mode ihrer Heimat gekleidet, nach Deutschland kommen, verfahren wird. Wenn zum Beispiel der Modemodellhersteller abgelehnt würde, müßten die Damen sich erst Köpfe wachsen lassen, wenn sie nach Deutschland einreisen wollten.

— über die Leute der Blaslovitsch-Partei, die geschmeibig sind wie der Val, Erst kürzlich hat der Altvater selbst dem Vp. Veller, der ihn bei seiner so vielgerühmten Vergangenheit blähen darf, gesagt, bekannt, daß man sich im politischen Leben, das so wechselvoll ist, wohl irren könne, wie auch er sich geirrt habe, als er schrieb, daß es überflüssig sei, auf das Hundertmillionen Volk der Deutschen stolz zu sein, denn da wäre es doch viel logischer, sich gleich als Chinesen zu bekennen, weil das chinesische Volk Dreihundertmillionen ausmacht. Heute gebärdet sich Blaslovitsch überdeutsch. Auch während der deutschen Bewegung der Nachkriegszeit hat sich Blaslovitsch immer wieder umstellen, anpassen u. neue Ideen sich zu eigen machen müssen. Bezeichnend ist aber die neueste Wendung, die er und sein Anhang aus seiner Schule nun wieder genommen hat. Als wir von der Volksgemeinschaft seinerzeit behaupteten, daß sie von den Blaslovitsch-Leuten als Partei mißbraucht wird, wurde dies glattweg abgelehnt. Da, man widerlegte sich dagegen, daß auch andere Gruppen sich in Parteien zusammenschließen, um das Reichsgewicht in der Volksgemeinschaft herzustellen. Nachdem die Strömungen aber stärker waren, als es der Wille dieser Leute zu verhindern vermochte, behaupten sie, als hätten sie über die Sache nie anders gedacht, nämlich, daß die alte Volksgemeinschaft von jeher eine Partei — ihre Partei war. Man muß da unwillkürlich auf die Wechselwendigkeit des Hagens verfallen, der auf die Frage, ob das Pferd, das er zum Verkauf anbot, tragend sei oder nicht, antwortete: „Wannsch willsch, is 's traget, wannsch net willsch, is 's net traget.“

— über den Standpunkt unserer Staatsmänner über die Lage der Minderheiten in Rumänien, worüber sich neulich erst Ministerpräsident Balba-Boeob einem Wiener Journalisten gegenüber geäußert hat. Er erklärte, daß bei uns in der Minderheitenfrage alles in größter Ordnung sei, so daß es in dieser Hinsicht gar nichts mehr zu tun gebe. Den Minderheiten — sagte der Ministerpräsident — gehe es ebenso gut, wie der Mehrheitsnation, weil alle Regierungsmassnahmen von dem Geist der Gerechtigkeit und Billigkeit geleitet seien. Es sind dies wahrlich schöne Worte, die wenigstens von dem Standpunkte aus Anerkennung verdienen, daß sie grundsätzlich das Recht der Minderheiten anerkennen, wenngleich wir von der Verwirklichung derselben noch weit entfernt sind. Zur selben Zeit, wo der Ministerpräsident diese Worte aussprach, wurde in der Presse lebhaft ein Fall behandelt, wo ein rumänischer Staatsbürger, Gustav Röber, der Reserveoffizier der rumänischen Armee und gewähltes Mitglied des Komitatsrates ist, sich an den Bällerbund wandte, weil er einfach über die Grenze abgeschoben wurde.

Urteil im Gegenthauer Prozeß

Die angeklagten Mitglieder des Schulstuhles zu je 1500 Lei Geldstrafe verurteilt.

Wie wir bereits berichteten, hat der Gegenthauer Schuldirektor Matthias Roth gegen die Mitglieder des Schulstuhles aus Gegenthau Georg Helfrich, Matthias Boghosch, Johann Rauner, Johann Roth, Franz Die und Peter Ballner die Verleumdungs-klage angestrengt. Die Mitglieder des Schulstuhles haben nämlich den Lehrer in einer Flugschrift schwer angegriffen. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er durch Irreführung des Schulstuhles mehr an Gehalt bezog, als dies gesetzlich zulässig gewesen wäre.

Am 16. Mai sollte die Urteilsverkündung in dieser Angelegenheit erfolgen, doch wurde damals die Verurteilung eines Sachverständigen seitens des Schulinspektors angeordnet, der nun bei der Hauptverhandlung, die am 15. Juni vor dem Araber Gerichtshof stattfand, einberufen wurde.

Durch die Aussage des Sachver-

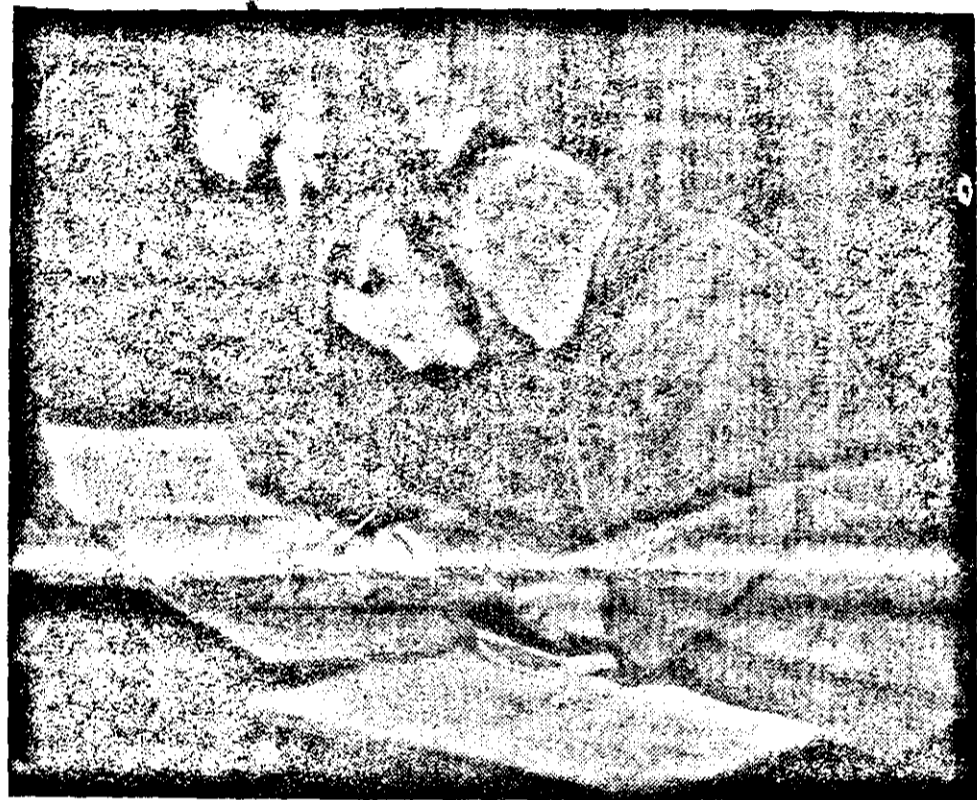
ständigen konnte der Schuldirektor seine Unschuld beweisen.

Der Gerichtshof zog sich dann zu einer längeren Beratung zurück und verkündete sodann das Urteil, welches folgendermaßen lautet:

Die wegen Verleumdung angeklagten Mitglieder des gegenthauer Schulstuhles werden zu je 1000 Lei Haupt-, 500 Lei Nebenstrafe und 2000 Lei Prozesskosten, weiters zur Veröffentlichung des Urteils in der „Araber Zeitung“ verurteilt. Das Gericht stellte als erwiesen fest, daß das Budget seinerzeit von den Beklagten selbst beschlossen, von der bischöflichen Behörde gutgeheißen und vom Araber staatlichen Schulrat die Höhe des Gehaltes als richtig erklärt wurde.

Die Verurteilten appellierten im Wege ihres Rechtsanwaltes gegen das Urteil.

Unterzeichnung des Viermächte-Paktes.



Der deutsche Botschafter von Gassel bei der Unterzeichnung des Paktes.

Im Palazzo Venezia in Rom wurden von Mussolini und den Botschaftern Englands, Frankreichs und Deutschlands der Viermächte-Pakt unterschrieben, der zum mindestens auf eine Spanne von 10 Jahren für die europäische Politik so überaus bedeutungsvoll ist.

Tragischer Selbstmord in Retasch.

Rus Retasch wird uns berichtet: Seit dem Verschwinden Maja Senaschis gingen seine Angehörigen täglich auf die Suche nach ihm. So besand sich auch dessen Vater Michael Senasch am Freitag auf der Suche im Baloscher See, ermüdet und erhitzt vom vielen Gehen ging er auf den nächsten Brunnen zu, um seinen Durst zu stillen. Als Michael Senasch den Eimer in die Tiefe schenken wollte, bemerkte er mit Entsetzen, daß sich jemand im Brunnen befindet, der bereits ertrunken war. Böses ahnend, lief er sofort nach Hause, alarmierte die Behörden und man ging mit Leiter und Stricken daran, den Ertrunkenen aus dem Brunnen zu fischen.

Leider mußte der arme Vater in der Leiche seinen Sohn Maja erkennen. Schwere wurden die armen Eltern von diesem Schicksalsschlag betroffen. Es ist wunderbar, weshalb Maja dies getan hat, da im Hause kein Streit oder Zwistigkeit Platz stattfand. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche seziert, und als Todesursache wurde Ertrinken festgestellt. Weiter konstatierte der Arzt, daß die Leiche erst seit drei Tagen im Wasser liege, obwohl der Junge aber schon seit 12 Tagen abgängig war.

Man fand keinen Brief oder sonst etwas, das Licht in diesen Fall bringen würde. Die Staatsanwaltschaft erteilte die Bewilligung für die Beerdigung.

Die Retascher Buschingerische Musikkapelle spielte dem Toten auf seinem letzten Weg, auf welchem ihn auch sehr viele begleiteten.

Kinderwagen

in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen bei der Firma Hegedüs, Arad.

Der Schönödorfer Richter

In sein Amt eingesetzt vor Monaten fand in der Gemeinde Schönödorf die Richterwahl statt, bei welcher Herr Klepp zum Richter gewählt wurde. Gegen die Wahl wurde seinerzeit appelliert. Der Araber Komitatsrat hat die Appellation abgewiesen, was auch der Temeschwarer Revisionsauschuss gutgeheißen hat, so daß Herr Klepp schon in den nächsten Tagen, ohne weiteres Befragen der Behörden, sein Amt übernehmen kann.

Professor Dr. Pater's Sklerose-Tee

verlängert das Leben 2-3 Mal jährlich eine Kur). Dieser Heiltee wird bei den meisten Krankheitserscheinungen beruhen, nungen, welche auf mangelhaftem Erfolg gebracht. In mittleren Lebensjahren angewendet, verhindert er vorzeitiges Altern. Greisen und Greifinnen leistet er gute Dienste bei ungewöhnlichem Blutdruck, Herabklemmung, Kurzatmigkeit, Kopfschwindel, Mattigkeit der Glieder, Druckgefühl im Kopfe, starkem Hervortreten einzelner Blutgefäße, Bräunlichkeit der Haut in den Adern und allen sonstigen Beschwerden des vorgeschrittenen Alters.

Prof. Dr. Pater's Sklerose-Tee.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien Postversand, durch die „Starnapothek“ (Eislaggyogyteret), Braşov, Langgasse No. 2.

Selbstmord in Ostern.

In der schwäbischen Gemeinde Ostern hat wieder ein Mensch das Leben von sich geworfen. Der 80-jährige Greis Tomasz Kleesch, der an einer unheilbaren Krankheit litt, konnte die Leiden, die ihm seine Krankheit bereite, nicht mehr länger ertragen, so daß er sich in einem unbewachten Augenblick davon befreite, indem er sich erhängte. Der Lebensüberdrüßige wurde unter ehrenvoller Begleitung der Ortschaftsleitung zu Grabe getragen.

Die Eisenbahn zahlt!

Aufarest. Die vor kurzem angezeigte Aufnahme des Schuldentilgungsdienstes bei der Eisenbahn ist tatsächlich verwirklicht worden. Die Rückstände aus 1926 in Gesamthöhe von 35 Millionen, sowie die nur wenige Millionen betragenden Verpflichtungen aus 1927 sind in der vergangenen Woche zur Auszahlung gelangt. Nun sollen die Zahlungsrückstände von 1928 in der nächsten Zeit folgen. Die entsprechenden Vorbereitungen sind bei der Generaldirektion der Eisenbahn schon getroffen worden.

Global tötet Motten u. Mottenbrut!

Vertr. u. Lager „Pharmaz“, Drogerie engros, Kronstadt.

Das Kind im Hof begraben

weil die Mutter kein Geld für ein Begräbnis hatte.

Der Kronstädter Postbote wurde zur Anzeige gebracht, daß eine Frau namens Anna Szekely in ihrem Hofe ihr 6 Monate altes Kind begraben hatte. Die Überführung wurde sofort eingeleitet und es wurde festgestellt, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben sei, doch von der Mutter, die kein Geld zum Begräbnis hatte, im Hofe begraben wurde.

Ein Billiger Ausgleich

der Stadt Temeschwar mit der „Viktoria“-Bank. Statt 20.000 Millionen nur 6 Millionen.

Die Stadt Temeschwar, welche bei der zugrundegegangenen „Umsikoma“-Bank 20 Millionen Einlagen hatte, ist mit der „Viktoria“-Bank, mit welcher die „Umsikoma“ später auf Grund eines Sanierungsplanes der Regierung faktionierte, einen Ausgleich auf Bezahlung von 6 Millionen 250.000 Lei eingegangen. Der Ausgleich war für die Stadt insofern nützlich, weil sie sonst nicht einmal so viel zu erwarten gehabt hätte.

Verlobung in Vertianosch.

Im Vertianosch verlobte sich die Tochter des Landwirten Franz Röber mit dem Sohne Michael des Landwirten Melchior Waldner.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modetextilwarenhandlung Eugen L. Temeschwar, Dumbrava-Str. 1, B. 1.

Die Einlagen als Handelsobjekt.

Die verborgenen Kapitalien kommen hervor.

Am 14. d. M. ist der Termin für den Austausch der Wechsel für die unter Konvertierung fallenden Schulden abgelaufen. Wer seine Wechsel bis dahin nicht erneuert hat, verliert das Recht der Konvertierung. Es ist dadurch eine neue Schuldnerkategorie entstanden, welche ihre Schulden nun innerhalb einer gewissen Frist zu begleichen haben, da ihnen sonst von den Gläubigern die Forderungen verweigert werden können.

Diese Schuldner sind jetzt in die Reihe derjenigen getreten, welche ihre Schulden am besten mit Sparmaßnahmen begleichen, wodurch sie noch immer Ersparnisse erzielen können.

Um den Kauf von Spartascheinen ist jetzt also ein wahrhaftiger Kampf entbrannt, was eine Wertsteigerung derselben hervorgerufen hat. In Arab allein dreht es sich um eine Werthöhe der Spareinlagen von 310 Millionen Lei. In dieses Geschäft greift freilich auch die Spekulation wieder ein. So heißt es, daß ein Lippaer Kapitalist, der gar keine Schulden hat, sich mit dem Aufkauf von Einlagebücheln in der Höhe von 2 Millionen befaßt.

Wie man also sieht, zaubert das Konvertierungsgesetz auch solche Kapitalien hervor, welche seit langer Zeit aus dem Verkehr gezogen waren.

Selbstmord in Gottlob.

Ein erschütternder Fall wird aus Gottlob gemeldet, wo sich vor 38 Jahren der Landwirt Martin Weiser, der infolge Verschuldung das Gleisgarnicht verlor, seinem Leben freiwillig ein Ende bereitete. Er ist ein Opfer der Wirtschaftskrise die so manchem Menschen das Leben unermesslich macht geworden.

Eisenlager im Magen.

In Wien hatte sich Adolf Lamac vor dem Gerichtshof wegen zehnfachen Diebstahls zu verantworten. Der Mann hat aus Furcht vor der Strafe Stecknadeln und einen langen Draht der ihm vom Magengrund bis in die Speiseröhre ragt, verschluckt.

Beim Verhör gab er an, daß er schon sechsmal operiert werden mußte, weil er Eisengegenstände verschluckte. Der Mann hat ein wahres Eisenlager in seinem Magen.

Erklärung.

Das in Hermannstadt erscheinende Wochenblatt „Österreichischer Beobachter“ schreibt in seiner Nummer vom 10. Juni über die Gründung eines deutsch-rumänischen Kulturinstituts, die am 26. Mai erfolgen sollte, wörtlich folgendes: „Die Versammlung leitete anfangs Rudolf Brandts. Seine Reden wurden freimüthlich durch Zwischenrufe gegen die Fremdenerei gestört, so daß er sich genöthigt sah, den Präsidentensitz zu räumen und die Darfammlung zu verlassen.“

Ich stelle fest und rufe alle Anwesenden als Zeugen auf, daß meine kurze Eröffnungsansprache nicht nur durch keine Zwischenrufe gestört wurde, sondern starken Beifall erhielt, besonders die Stelle der Ansprache, wo ich davon warnte diese gute Sache eines deutsch-rumänischen Kulturinstitutes dadurch zu kompromittieren, daß man sie zu einer Parteilangelegentlichkeit herabwürdigt und mißbraucht.

Daß ich gegen Schluß der Versammlung das Präsidium einem anderen Herrn übergab, hatte seinen Grund einfach darin, daß ich dringend nach Hermannstadt verreisen mußte und meinen Zug nicht verpassen wollte.

Ich stelle also fest, daß die im „Österreichischen Beobachter“ abgedruckte Berichterstattung der Wahrheit nicht entspricht und ihr Verfasser entweder belogen worden ist oder selbst gelogen hat.

Rudolf Brandts, Abgeordneter.

Die Versumpfung des Banates.

Niedergang der landwirtschaftlichen Kulturen.

Das Banat scheint in seinen Urzustand zu verfallen. Wie wir wissen, haben unsere Ähren, als sie sich hier niederließen, unfruchtbares Sumpfgelände vorgefunden, das erst im Laufe der Zeit entwässert und urbar gemacht wurde. Heute sind die Zustände betrieblig, daß die Ableitungskanäle vielfach verfallen, so daß das Wasser keinen Abfluß hat und weite Gebiete überschwemmt. Dies ist besonders seit den Überschwemmungen infolge Hochwassers der letzten Jahre der Fall. Und wenn nicht bald Vorkehrungen getroffen werden, werden große Flächen Ackerlandes unfruchtbar bleiben. Am gefährlichsten ist die Lage in folgenden Gemeinden: Valsani, Pustina, Otelek, Tschene, Ranti, Kobba, Groß- und Kleinbergho, Rumänisch-Sanktmichael, Deutsch-Sanktmichael, Utvin, Dina, Serbisch-Sanktmartin, Groß-Sanktmartin, Gebza, Mazedonien, Ghilab, Bartos, Gab, Radna, Soent, Szanda, Klein-Teremia, Utschenova, Reulebichhausen, Serman, Deschan und Tschawosch.

In diesen Gemeinden ist der Boden schon derart durchwässert, daß die Feldarbeiten in eine ganz andere Richtung geleitet werden müssen.

Dabei herrscht vollständige Planlosigkeit unter den Bewohnern der einzelnen Gemeinden, die zur Abwendung der Gefahr oft ganz entgegengesetzte Maßnahmen treffen. Einige Gemeinden haben, um selbst von einer Überschwemmung verschont zu werden, die Grenzen anderer Gemeinden gefährdet, indem sie das Wasser dorthin ableiteten, was zur Folge hatte, daß diese Gemeinden in ähnlicher Weise vorgehen. Besonders wurde dies in Valsani und Pustina festgestellt, wohin das ganze Wasser aus den umliegenden Gemeinden abgeleitet wurde.

Diese Gemeinden können aber das Wasser nicht los werden, weil die Kanäle durch die Bewohner des jugoslawischen Banates verstopft wurden und die ganze Gemarkung dieser Gemeinden unter Wasser gesetzt wurde.

Es müßte rasche Abhilfe geschaffen werden, um diese Gegenden, wo der Wert der Ackerfelder sich demindert, von einer Gefahr für das Land abzuwenden.

Im Banat haben wir drei Wasserregulierungsgesellschaften, und zwar die Temes-Bega, die Kranka- und die Obertorontaler Gesellschaft, außerdem gibt es noch andere Synbikate für die Ableitung der Stauerwasser. Jedes Synbikat hat seine Aufgabe und sein festgesetztes Arbeitsprogramm, deren wirtschaftlicher Wert wohl nicht näher erörtert werden muß.

Alle Kanalisierungsarbeiten und Pläne sind für das ganze Banat bis zur Theiß und bis zur Donau ausgearbeitet. Nichts desto weniger sind in zwei Teilen getrennt wurde, kann man die Arbeiten nach einem einheitlichen Plan nicht durchführen. Die Serben machen viel Schwierigkeiten, indem sie mit unserem Synbikat nicht zusammenarbeiten wollen. Es gibt viele Fälle, wo

die Ableitungskanäle verschüttet haben. Außerdem ist auch die Situation der Kanäle auf jugoslawischem Boden in Betracht zu ziehen. Dieses ist von vernichtendem Einfluß auf unsere Ackerfelder. Dies wäre eine erste Ursache, weshalb die Synbikate im romantischen Banat ihre Pläne nicht durchführen können.

Ein zweiter Grund der heutigen Lage ist in der Durchführung der Agrarreform zu suchen. In Anwendung dieses Gesetzes wurden die Großbesitze an 35.000 Bodenberechtigte verteilt. Bis zur Durchführung der Bodenreform hatten die Wasserregulierungsgesellschaften mit viel weniger Vermögen Verbindung, die ihre Lagen regelmäßig bezahlen. Da nun die Felder in den Besitz von Kleinbauern gelangten, wollten diese in vielen Fällen von der Zahlung der Lizenzen überhaupt nichts wissen.

Ein schwerwiegender Umstand ist ferner, daß diese neuen Eigentümer die Abflussskanäle, welche durch die früheren Eigentümer gemacht wurden, nicht reinigen, sondern auch dieses Terrain bebauen, wodurch sie den Abfluß des Wassers verhindern, das sich jetzt in der ganzen Gemarkung ausbreitet.

Es gibt aber nicht nur technische, sondern auch finanzielle Schwierigkeiten. Es wurde nämlich festgestellt, daß bei den drei Gesellschaften die Restanzen in den letzten Jahren auf 20 bis 30 Millionen gekrungen sind, mit welcher Summe natürlich geschuldete Arbeiten hätten bewerkstelligt werden können. Der dritte Grund, daß die Situation heute eine so traurige ist, kann auf die derzeitige Organisation der Gesellschaften zurückgeführt werden, welche viel zu wünschen übrig läßt.

Das sind die Gründe, weshalb die Gemeindegrenzgebiete im Banat unter Wasser stehen. Bei der Ackerbauschule in Großsanktmikolaus, wo z. B. der Boden sehr gut ist, wächst stellenweise schon Schilf. Um Abhilfe zu schaffen, müßten folgende Maßnahmen ergriffen werden:


1. Das Außenministerium müßte bei der jugoslawischen Regierung dringend intervenieren, daß wir unsere Kanalisierungsarbeiten hemmungslos durchführen können, wobei man darauf hinweisen könnte, daß die Bauern im jugoslawischen Banat dieselben Interessen wie unsere Landwirte haben.

2. Die Komitatspräfecturen müßten alle Gemeindegrenzen zu einer Besprechung einberufen, zwecks Feststellung dessen, wo das Wasser größere Schäden anrichtet und so im Einklang mit den Wasserbauämtern einen Mobus finden, wie die Binnenwasser abgeleitet werden könnten. Die Landwirte müßten sich unter Beihilfe der Komitatspräfectur in Synbikate organisieren.

3. Das Ackerbauministerium möge eine Anleihe oder eine Subvention geben, damit man die Arbeiten schleunigst durchführen kann.

Wenn wir nicht sofort handeln, also nicht zur Lat schreiten, wird unsere Landwirtschaft den Ruin und Ruin verlieren, den sie sich in europäischer Relation erungen hat.

Verlängere dein Leben!



Man kann sein Leben verlängern, Krankheiten verhüten, Kranke heilen, Schwache stärken, Schwächende fest und Unglückliche froh machen!

Was steht hinter jeder Krankheit? Schwächung der Verdauungskraft, ein gebrechtes Gemüt, Verlust lieber Freunde oder Angehöriger, Enttäuschungen, Furcht vor Krankheit, falsche Lebensweise und viele andere Ursachen.

Ein frühliches Herz ist der beste Arzt! Es gibt einen Weg, um die zum Fortschritt zu verhelfen, um dein Gemüt zu beleben, dich mit neuer Hoffnung zu erfüllen, und dieser Weg wird dir in einer Schrift gezeigt, die Jeder, der darum schreibt, sofort und

gratis unsonst erhält! In diesem kleinen Handbüchlein wird erklärt, wie in kurzer Zeit und ohne Berufsstörung Kräfte und Muskelkraft zu erlangen, Willkraft, Verknüpfung, Festigkeit, Gedächtnisschwäche, Unlust zur Arbeit und ungenügende andere Krankheitserscheinungen gebessert und beseitigt werden können. Dir folgende Schrift, die wird dir hoffnungsvolle Stunden bringen.

Vollkommene Stelle:
Ernst Baternak, Berlin S.O.,
 Wilhelmstr. 13. Tel. 728.

Direkter Gütertransport-Tarif mit Ungarn.

Ungarn hat auch dem Antrag der rumänischen Eisenbahnen, den direkten Gütertransporttarif auf der Grundlage der Goldwährung zu verzeichnen zugestimmt. Infolgedessen wurde beschlossen, demnächst eine Konferenz zum Abschluß eines entsprechenden Abkommens in Budapest abzuhalten. Der neue direkte rumänisch-ungarische Gütertransporttarif wird außerdem nicht wie bisher nach Stationen, sondern als Zonen tarif ausgearbeitet werden. Das Datum der Budapester Konferenz wird dieser Tage festgesetzt werden.

Die Bevölkerung Leningrads

zwanzwanzig um ein Drittel vermindert.

Wie aus Leningrad gemeldet wird, wurden der Bevölkerung die Pässe ausgehändigt. Da nur 1.890.000 Pässe ausgegeben wurden, ist die Bevölkerung Leningrads um ein Drittel vermindert worden. Alle diejenigen, die keine Pässe erhalten haben, müssen Leningrad sofort verlassen.

Auf den Händen in die Ehe.

Das holländische Schauspiel, das zwei gleichzeitige heiratende Bräute von ihren Bräutigamen auf Händen nach der Kirche und damit in die Ehe hineingetragen wurden, erlebten jüngst die Einwohner einer englischen Stadt. Der holländische Brautigang, wobei die beiden Bräutigame, ihre Bräute auf den Armen gemeinsam zur Kirche führten, zog natürlich die halbe Stadt herbei. Ein solch fröhliches Geschehen bei der Hochzeit haben wohl selten Bräute gehabt. Hoffentlich werden sie nun auch so wie zur Kirche und in die Ehe von ihren Männern durchs ganze Leben auf den Händen getragen.

Neue Orgel in Lariberde.

Die von der Firma Wegmann in Temeschwar für die evang. Kirche in Lariberde gelieferte neue Orgel ist diesen Tage aufmontiert worden und soll am Sonntag den 18. Juni durch den Vertreter des Dekanates der evang. Landeskirche R. B. Herrn Pfarrer Peter aus Bukarest, feierlich eingeweiht werden.



4 1/2 Tage
OCEAN

ab
BREMEN
EUROPA
 SCHNELLSTER WEG ZUR
WELTAUSSTELLUNG
CHICAGO
 1 9 3 3.

NORD DEUTSCHER LLOYD
 VERLANGEN SIE SONDERPROSPEKT

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 F. Missler S. A. R.
 Arad, Bul. Reg. Ferdinand 3, Tel. 8-51,
 Tomcovar, IV., Str. J. C. Bradescu 0, Tel. 2-60.

15.000 Liter Milch im Straßengraben.

Newyork. In Milwaukee haben vierhundert freikundige Farmer vier Milchlieferwagen ungehalten und den gesamten Inhalt, 15.000 Liter Milch, ausgeleert. Zwischen den Farmern und der Polizei entspann sich ein regelrechter Straßenkampf.

Das Arader Schwimm- und Sonnenbad SIMA'Y wurde am 3. Juni eröffnet.
für Frauen und Herren täglich nachmittags 6-8. — Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene bei herabgesetzten Preisen

Im Auto durch Sowjetrußland oder das Land ohne Sonntag.

Wer sich einen Begriff über das paradiesische Leben in Sowjetrußland machen will, der findet die Verhältnisse am besten in diesem Buche anschaulich dargestellt. Er findet aber auch gleichzeitig in der Art der Schilderung eine gewinnende Kritik, die durch charakteristische Strichzeichnungen gehoben wird. Es handelt sich um eine wochenlange Autofahrt kreuz und quer durch Sowjetrußland. Die Eindrücke, welche darin wiedergegeben werden, übertragen sich da unmittelbar auf den Leser, der das Buch mit Spannung bis ans Ende liest. Das Buch bietet einen Blick hinter die Kulissen und läßt die Zustände in Rußland, wie sie unvermittelt entbeut und selbst erlebt und eingehender noch kaum geschildert wurden.

Deutsche Grab- u. Kulturdenkmäler

wurden in unseren Friedhöfen zerstört.

Von Tag zu Tag häufen sich in unseren schwäbischen Gemeinden die Fälle, daß die Friedhofskommissionen alte Gräber schleifen und die Grabkreuze derselben verkaufen, um zur Instandhaltung des Friedhofes Geld zu bekommen. (Siehe Metasch, Senauhelm und viele andere.) Scheinbar sind sich diese Kommissionen dessen gar nicht bewußt, daß sie wichtige kulturgeschichtliche Denkmäler unseres Volkes zerstören und dadurch eine Kulturschändung begehen, die man mit dem Namen Vandalismus bezeichnet. Jedes Grabkreuz — mag es aus Holz, aus Eisen oder Stein sein — ist ein Kulturdokument von großer Wichtigkeit. Diese alten verwitterten Grabsteine sprechen eine berebere Sprache, als alle geschichtlichen Zahlen und Daten. Wir sammeln umsonst geschichtlich wertvolle Schriften und Urkunden, umsonst gründen wir heimatkundliche Museen, wenn wir die wichtigsten Zeugen der deutschen Kolonisation im Banat, die Grabkreuze, ihre Daten und Inschriften vernichten, anstatt sie zu erhalten und aufzubewahren.

So wisset denn, jedes Ahnengrab ist heilig, jedes morsche Holzkreuz, jeder verwitterte Grabstein, der uns an die Märtyrer der Banater Heimatgewinnung erinnert, ist eine ehrfürchtiggebietende Reliquie des gesamten schwäbischen Volkes. Wer sich an einem solchen Grab vergeßt, versündigt sich gegen das ganze schwäbische Volk. Es mag vorkommen, daß Gottes uner-

forschlicher Wille das schwäbische Volk einmal spurlos von dieser Erde vertilgt, aber auch dann, nach hundert und tausend Jahren, sollen diese steinernen Grabmäler einer kommenden Nachwelt verkünden, daß hier deutsche Menschen gelebt und gestirbt haben. In dem bergewaltigen Land Tirol hat die herrschende Staatsmacht alle Zeichen deutscher Vergangenheit vernichtet, geschichtliche Orte und Benennungen wurden umgetauft, sogar die deutschen Namen wurden im Ansichverkehr verwischt, nur die deutschen Inschriften auf den Grabkreuzen vermochte Willkür und Gewalt der Machthaber nicht auszulöschen. Dort am Orte der letzten christlichen Pietät neben die deutschen Inschriften von deutscher Vergangenheit.

Bei uns im Banat wird die Zweihundertjahrfeier festlich begangen, aber die verbürgten Zeugen dieses zweihundertjährigen Bestandes, die Gräber der Ansetzler, die Gräber deutscher Kulturpioniere werden gewissenlos vernichtet, damit ja keine Kunde bleibe von der deutschen Vergangenheit dieses Landes. Anstatt die Inschrift zu schleifen, müßte man ihr verbleibendes Gold aufsuchen und jene alten Ahnengräber aufsuchen trachten, die mit keinem Kreuz bezeichnet sind.

Im Namen der deutschen Kultur müßte an kompetenter Stelle Verwahrung gegen die Zerstörung deutscher Grabmäler eingelegt werden.

Sein Bemühender Kulturmannsch.

Alp paer Gesangverein jubiliert.

Am 18. Juni begeht der Alp paer Arbeiter-Gesangverein dießjähriger seines 10-jährigen Bestandes. An der Jubiläumfeier werden auch Gesangvereine aus Arad und Temeschwar teilnehmen. Nach einem Gottesdienst findet im Vereinslokal die Festgeneralversammlung, abends im Casino Japan ein Konzert statt.

Mittertag in Glogowaz.

In Anwesenheit einer überaus großen Zahl der Glogowazer Einwohner wurde der Mittertag abgehalten, wobei 26 Programmnummern abgewickelt wurden, die größtenteils von der Jugend bemerkenswert wurden. Das Arrangement dieser großartigen Veranstaltung lag in den Händen des Direktorlehrers W. Vormittag. Die Mary'sche Knabenkapelle trug auch zum guten Gelingen dieses Tages viel bei.

Fußball-Ausstattung
Tennisschläger
Tennisrackets
Badedreh und Badeschuhe
Ruderdreh und Ruderschuhe
Fabrikuniederlage aller Sportgerätee
Werbilgste Preise.
Sport-Import, Arad
Strada Moise Nicora Nr. 1.

Schnittwaren
immer die besten und billigsten in grosser Auswahl bei
Nikolaus Becker Schwäbisches Volkswarenhaus
Timisoara, Domplatz Nr. 6.

Biehausfuhr nach Österreich

Bukarest. Die wöchentliche Einfuhrquote für Hornvieh und Schweine aus Rumänien nach Oesterreich ist auf 80, bezw. 314 Stück festgelegt worden. Da diese Menge außerordentlich gering ist, hat die Regierung beschlossen, in Wien wegen Erwirkung einer entsprechenden Quote einzuschreiten.

Bosch-Kerzen für 75 Lei, Gallonos Castor-Oel für 190. — Lei liefert A. Kálmán A. G. Arad, Plaza Catedral 3 (Tököl-Platz)

„Wetter nichts Schlimmes. Bloß ich... ich hab was Dummes gemacht: Ich hab mich von den Franzosen erwischt lassen.“
„Heinrich!“
„Was denn? Da ist doch weiter nichts dabei. Die Franzosen haben mich dann wieder entwischt lassen. Und jetzt haben die natürlich eine mächtige Wut auf mich und suchen nach mir. Ich hab aber aebacht: am sichersten auf der Welt ist es bei Schulte-Diechovens...“
Er sah Hanna gegenüber, genau so, wie er am Abend vorher ihrem Vater gegenübergeessen hatte. Nur daß er am Abend als gehetzter Flüchtling um Obdach flehte und jetzt als sicher Geborgener mit dem Mädchen plauderte, das seinem Herzen am nächsten stand.
Bei seinem Bericht über seine Verhaftung und seine Flucht wurde Hanna bleich und rot.
Wütend sprang sie auf, nahm seinen Kopf impulsiv in beide Hände und drückte ihn fest an sich.
„Ja, du, hier soll dir nichts geschehen!“
Dann rannte sie schnell hinaus.
Hanna kam wieder mit Kaffee, Brot und Butter und bewirtete ihn mit freudigem Eifer.
Am Nachmittag lief sie für ihn in die Stadt.
Zuerst ins Rathaus. Dort fragte sie sich bis zu Willi Barnscheid durch.
Der hatte sie schon mehrfach mit Brebenkamp gesehen und kannte sie daher.
„Was macht Heinrich?“ fragte er besorgt.
„Wissen Sie denn schon?“
„Natürlich. Seit gestern abend. Sie wollten etwas abholen bei mir, ja?“
„Ja, und das soll ich keinem Menschen sagen.“
„Dafür wäre auch ich Ihnen sehr dankbar. Bitte, nehmen Sie es ganz unauffällig. Ich gebe es Ihnen gleich. Inzwischen unterhalten wir uns noch ein bißchen. Sagen Sie Heinrich, daß bei seiner Mutter alles in Ordnung ist. Anscheinend hat man seinen Namen nicht erfahren. Bis heute mittag hat sich nichts ereignet. Ich war in der Mittagspause noch einmal da. Frau Brebenkamp ist verhältnismäßig ruhig. Gehen Sie nicht hin. Sie darf noch nicht wissen, wo sich Heinrich aufhält. Wie geht es Ihrem Herrn Vater?“
„Oh, ich danke, er hat nur noch Beschwerden, wenn das Wetter umschlägt.“
„Erinnern Sie sich des Tages, an dem er aus dem Feldlazarett nach Hause geschafft wurde?“ Barnscheid griff nach einem Aktenbeutel.
„Ja, ja. Wie haben wir uns damals gefreut darüber, daß sich das so plante!“
„Mitte halten Sie Ihr Täschchen bereit, ich gebe Ihnen jetzt das Papier für Heinrich. Das damals hat sich nicht von selber gefügt, Fräulein Hanna!“

(Fortsetzung folgt.)

Jugend unterm Hammer

Reizroman von Helmut Messerschmidt. Urheber-Rechtlich für die deutsche Ausgabe: Drei-Quellen Verlag Königsbrunn (Sa.)

(13. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).
Also zuerst heim.
Ruhig ging er durch die Straßen, spähte aber fortwährend nach allen Seiten.
Nur in der Küche brannte Licht. Also war die Luft rein.
Er stürzte die Treppe hinauf.
Rein, nicht zur Mutter lecht!
Reise schlich Brebenkamp in sein Zimmer. Mit seinem Sonntaganzug aus dem Schrank. Jog sich am Fenster in aller Eile um.
Nichts Verdächtiges auf der Straße.
Im Bücherchränken steckten Flugblätter, Plakate, Klebezettel. Die nahm er mit. Stopfte sie in die Schulmappe.
Fort!
Als er sich zum Korridor hinausstafete, ging die Küchentür auf. Die Mutter! Nur nichts merken lassen!
„Du bist da? Und willst schon wieder fort?“
„Ja, nur eben mal zu Strögen. Dauert nicht lange...“
„Über du hast doch noch nicht zu Abend gegessen.“
„Ich komme gleich wieder, kannst schon anrichten.“
Schnell hinaus. Gott sei Dank. Das war vorbei.
Fort aus der Stadt!
Niemand kam auf das Haus zugerannt.
Brebenkamp erschraf. Dann erkannte er Theo Strögen. Der stoppte plötzlich und riß die Augen auf, als lähe er ein Gespenst.
„Hein...“
„Sel stück und komm mit!“
„Mensch, sag mir bloß, wo kommst du denn her?“
„Sag mir lieber, wo ich hingehen soll“, fauchte Brebenkamp zurück. „Komm, gleich hier rum, daß wir aus der Stadt raus sind. Draußen im Freien ist es sicherer.“
Mit hastigen Worten erzählte er.
Dann untersuchte er die Lage. „Das Vernünftigste wäre, wenn ich gleich machte, daß ich aus dem Gebiet hinausläufe, denn nach Hause darf ich vorläufig nicht mehr. Überbrauchen kann ich nicht leben, das ist zu teuer. Ich wollte auch nicht, wo ich weiterstudieren sollte und wie die Umschulung zu rechtsfertigen wäre. Also muß ich in der Nähe von Offen bleiben.“
„Du kannst dich doch bei mir einquartieren!“
„Rein. Das würde in den Nachbarschaft auffallen, und dann

Das Kind für 200 Lei verkauft.

In der Gemeinde Savoyani bei Galatz spielte sich folgende Tragödie ab. Nach 3-monatiger Ehe gebar die junge Frau Antonie Hangan ein Söhnchen. Ihr Mann geriet darüber in heftige Aufregung und behauptete, das Kind müsse von einem früheren Liebhaber der Hangan stammen, da er vor 9 Monaten noch nicht so intim mit ihr war.

Antonie wollte den Mann nicht verlieren und suchte sich des Kindes zu entledigen. Im Dorfe befanden sich gerade Wandertzigeuner und gegen 200 bare Lei wurde der 4 Monate alte Leonid an die Zigeuner verkauft. Die Sache wurde allerdings bald rückbar, die Gendarmerie griff ein, setzte den abgewanderten Zigeunern nach und brachte das Kind zur Mutter zurück, die dann verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde.

JANCSIK
RIEMER
Arad, Bul. Reg. Ferdinand (gew. Boros Boul-ter) Nr. 44.
Grosser Auswahl in Pferdgeschirren und sonstigen Riemen-Artikeln zu den billigsten Preisen. Auch Reparaturen werden übernommen.

Zündhölzchen sind billiger.

Eine Schachtel statt 3 nunmehr 2 Lei.

Bukarest. Die Verhandlungen der Regierung mit der Schwedische Zündholzgesellschaft haben zu einem Uebereinkommen geführt. Die Gesellschaft zahlte bekanntlich an den Staat bisher eine jährliche Abgabe von 500 Millionen Lei, was ihr aber nach dem Rückgang des Absatzes in Folge des hohen Preises der Zündhölzchen zu viel war. Die Regierung hat sich zu einem Entgegenkommen entschlossen und bedungen, daß der Preis der Zündhölzchen von 3 auf 2 Lei herabgesetzt wird. Diese Abmachung ist bereits am 15. Juni in Kraft getreten.

Der Standpunkt Hitlers zu den Auslandsdeutschen.

Sie sollen sich von der reichsdeutschen Politik freihalten.

In Passau hat zu Pfingsten die traditionelle Tagung des Vereines für das Deutschtum im Auslande stattgefunden. Der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler hat an dieser Tagung nicht teilgenommen, sein Stellvertreter Rudolf Heß, der auch Generalsekretär der Nationalsozialistischen Partei ist, hat aber in einem Schreiben an die Hauptleitung des Vereines die Stellung der deutschen Regierung, der Nationalsozialistischen Partei und des Vereines für das Deutschtum im Auslande festgelegt und gegeneinander abgegrenzt. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Ich wünsche Ihrer Tagung umso mehr Erfolg, als ich — selbst Auslandsdeutscher — die Bedeutung der Arbeit für unser Volkstum jenseits der Grenze besonders hoch einschätze. Ich weiß auch darüber hinaus sehr wohl, daß die Wirkungsmöglichkeit des Verbandes umso größer ist, je mehr er sich nach wie vor freizuhalten versteht vor Einflüssen des offiziellen Deutschlands, gleichgültig, ob sich dieses in Regierungen oder Parteigebilden verkörpert, die so wenig Partei in formalem Sinne sind wie die nationalsozialistische.

Ich darf ausdrücklich betonen, daß diese meine Auffassung sich durchaus deckt mit der Auffassung des Führers (Hitler) selbst, die er auch verschiedentlich Vertretern des Vereines für das Auslandsdeutschtum gegenüber zum Ausdruck brachte und an der, wie ich weiß, heute sich weniger denn je etwas geändert hat.

Aus diesem Briefe geht geradezu hervor, daß die Auslandsdeutschen sich nicht nur von der offiziellen Regierungspolitik, sondern auch von der Nationalsozialistischen Partei freihalten müssen. Wir können und sollen also die großen Gedanken völkerverständlicher Prüfung pflegen und zum Gemeingut aller erheben, aber in der Art einer weltanschaulichen Ueberzeugung und nicht in parteimäßiger Betätigung, die hier unsere Politik als nationale Minderheit schwer und untragbar zu belasten geeignet ist.

Verlobung in Alexanderhausen.

Jakob Mumper aus Billeb, Sohn des Johann Mumper u. dessen Gattin Margaretha geb. Groß, hat sich mit Katharina Schannen, Tochter des Nikolaus Schannen in Alexanderhausen verlobt.



M'CORMICK
Original - Ersatzteile
Passen genauer!
Arbeiten besser!
Halten länger!
Achten Sie auf dieses Gütezeichen

Sofort lieferbar durch:

Peter Rastädter

Aradul-Nou (Neuarad), Strada Regele Ferdinand 5.

RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.

Sonntag, den 18. Juni.

- Bukarest, 13.15: Schallplatten. 17: Gemischte Musik. 21.15: Radio-Orchester.
- Berlin, 16.30: Chorjazz. 20.05: „Bocaccio“. Operette in zwei Akten.
- Wien, 8.25: Frühkonzert. 10.30: Frauenliebe und Frauenleben. 13.10: Mandolinenkonzert. 20.10: „König Ottokars Glück und Ende“. Trauerspiel in fünf Aufzügen.
- Prag, 12.05: Konzert des Prager Blasorchesters. 17.45: Schallplatten.
- Prag, 12.05: Konzert des Prager Blasorchesters. 17.45: Schallplatten.
- Belgrad, 11.20: Nationallieder. 20.30: Violinkonzert.
- Budapest, 18.15: Vortrag mit Schallplatten über Ostindien. 19.30: Lustiges Geplauder. 20.15: Operettenaufführung im Senderaum: „Orlow“. 22.40: Jazzmusik.

Montag, den 19. Juni.

- Bukarest, 12: Nachrichten. 20: Kammermusikabend. 21.15: Konzert-Überragung aus dem Restaurant Continental.
- Berlin, 16.15: Mergilcher Nat. 21: Was ist „Volkssaufartung“?
- Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.30: Für die Kinder. 15.55: Aus Operetten: „Der Grafen von Luzenburg“. 19.10: Militärkonzert.
- Prag, 12.05: Schallplatten. 20.35: Volkstheater.
- Budapest, 12.05: Orchesterkonzert. 16: Frauenstunde. 22.45: Zigeunerkapelle Rajos Rib.

Dienstag, den 20. Juni.

- Bukarest, 12: Nachrichten. 17: Gemischtes Konzert. 21.15: Radio-Orchester.
- Berlin, 16: Getiere Revue. 17.30: Humor in der Luftfahrt. 20.10: „Die Jobstube“. Hörspiel von Richard Curinger.
- Wien, 11.30: Tiroler Volksmusik. 15.30: Kinderstunde.
- Prag, 10.45: Schallplatten. 17.45: Handelsfunk. 21.30: Konzert für Klavier und Orchester.
- Budapest, 16: Märchenstunde. 17: Gesangskonzert. 22.30: Jazzmusik.

wirkten es die Franzosen bald. Außerdem wird bei uns sicher Hausdurchsuchung abgehalten. Das wird sehr rasch bekannt und ich darf mich dann im ganzen Viertel nicht mehr sehen lassen.“

„Und wenn du zu einem deiner Mitschüler ziehst?“

„Mitten in der Nacht? Zum nächsten habe ich drei Stunden Weg. Nein, noch mehr; denn ich kann doch nicht über die Brücke.“

„Na, da weiß ich nicht...“

Jetzt kam Brebenkamp der rettende Gedanke. Er blieb stehen, holte tief Atem:

„Ich werde Hanna Schulte-Diedhoben fragen. Da bin ich sicher.“

„Das glaube ich auch“, pflichtete der Freund ihm bei.

Im Weitergehen gab Brebenkamp Anweisung für Ströbogens nächste Aufgaben:

„Diese Nacht mußt du dransetzen, Theo. Sieh mal zuerst, ob schon Hausdurchsuchung gewesen ist. Sag meiner Mutter nicht, wo ich bin, aber bring ihr bei, daß sie keine Sorge zu haben braucht. Dann geh zu Willi Barnscheid. Hol' ihn aus dem Bett, wenn er schon drinschlief. Der arbeitet im Rathhaus, der muß mir einen falschen Personalausweis besorgen können. Es ist egal, welchen Namen und welche Adresse er schreibt. Beruf: Gymnasiast. Daß dir von meiner Mutter ein Bild von mir geben, das Bild dafür gebrauchen kann. Sei morgen Abend Punkt halb sieben bei meiner Mutter. Um die Zeit kommt schnell. Sag ihm, wo ich bin. Euch vier erwarte ich morgen um 8 Uhr an der Altenburg. Auf Wiedersehen jetzt.“

Eine halbe Stunde später klopfte Brebenkamp an das Fenster der Wohnstube des Schultenhofes. Da war noch Licht.

Jemand schlug den Vorhang zurück. Bauer Schulte-Diedhoben spähte ins Dunkel.

„Kann ich mal rein?“ flehte der Flüchtling.

„Wä es denn do?“

„Brebenkamp, Heinrich Brebenkamp.“

„Wat? Neh noch? Wat es denn los?“

„Ich... ich... ich sag's Ihnen dann...“

Das Gesicht verschwand. Gleich darauf schwere Schritte in der Hausflur. Im Schloß knackte der Schlüssel. Dann stand der Bauer in seiner ganzen Breite im Türrahmen.

Brebenkamp stammelte: „Ich bitte um Entschuldigung — aber ich weiß nicht aus noch ein... ich bin auf der Flucht vor den Franzosen...“

„Wat...?“ Nun war Schulte-Diedhoben erschrocken.

„Ja, die Franzosen haben mich verhaftet und ich...“

„Ogenblick!“ Der Bauer lugte nach allen Seiten in die Nacht.

„Segg mi brinne, wat es dobie dohn kann.“ Brebenkamp trat ins Haus. Anscheinend war nur der Bauer allein noch auf. Der schloß vorsichtig die Tür ab.

Dann sahen sie sich an dem schweren Eichentisch gegenüber und Heinrich berichtete.

Auf einem Stuhl lag eine Schürze: von Hanna. An der Wand

hing ein Bild: von Hanna. In der Ecke stand ein Nähbüchchen: von Hanna.

Brebenkamp war wieder in Hannas Bannkreis getreten. Nun wurde es ganz still und sicher in ihm. Hier war er geborgen.

Der Bauer war nicht gut auf ihn zu sprechen, und zwar wegen der Freundschaft mit Hanna, die durchaus nicht in seine Pläne paßte. Aber hier war es einfach Pflicht, als Deutscher dem Deutschen zu helfen. Darum behielt ihn Schulte-Diedhoben da und wies ihm eine Kammer im Hause an.

Bevor er ihn aber allein ließ, trat er noch einmal ganz dicht an ihn hin und nahm ihn ernst ins Gebet:

„Ed behoff bi he, solange Rot es. Wenn du aber een Ogenblick hergetiff, dat du bloß besterwägen he em Fuß biletwen darfs, dann schmet ed bi rut. Und dann es et mi ganz egal, of butten de Franzosen schon op di wachten!“

Brebenkamp war schon früh wieder aus den Federn. In ihm stiebte noch alles. Wie mochte es seiner Mutter ergangen sein gestern abend? War er wirklich in Sicherheit hier? Wie würde er die Schule wieder besuchen können?

Er ging hinunter. Niemand war im Hause. Auch in der Stube war kein Mensch. Er setzte sich an den Tisch und grübelte.

Zuweilen hörte er draußen die Knechte sprechen. Eine Amsel sang. Dann wieder Schritte auf dem Hofe.

Endlich ging die Tür auf.

Hanna!

Brebenkamp sprang hoch.

Entgeistert starrte ihn das Mädchen an. Ihn hier zu sehen, hatte es wahrhaftig nicht erwartet.

„Schönen guten Morgen!“ lachte Heinrich und trat näher. Hanna rührte sich nicht. „Sag mir bloß... wie kommst denn du hierher...?“

„Das ist eine längliche Geschichte...“

„Bist du's denn wirklich?“

„Du darfst ruhig näher untersuchen.“

Da streckte sie ihm beide Hände entgegen. „Nein, das ist aber... Und mir hat keine Seele was gesagt.“

Brebenkamp freute sich. „Mußt du denn alles gleich wissen?“

„Aber Heinrich!“

„Es hat auch niemand eine Ahnung. Bloß dein Vater weiß, daß ich hier bin.“

„Und mir hat er nichts gesagt!“

„Aber mir hat er was gesagt. Nämlich, daß ich bei euch bleiben soll solange... solange es... geht.“

„Aber sag mir doch, was ist denn eigentlich passiert?“



Dieb-Schreiber

Bilderer Brief.

Ein trauriges Kapitel der Jugendzerrung.

Am Sonntag war die Sportabteilung vom Bilderer Jugendverein mit einem Biergespann in Neusiedl. Der Wagen war vollbesetzt. Auf der Heimfahrt begegneten sie drei Bilderer Bismarcken, welche sie mit „Heil Hitler!“ begrüßten. Es ist damit die neue Idee gemeint, die so manchen älteren Zeitungsliesern noch nicht recht verständlich scheint, die nur insgeheim warten, was dieselbe in der Zukunft eigentlich mit sich bringen wird, denn es wurde schon manch gute Idee dem Volk vorgeführt, die aber nie durchgeführt wurde. Dies dachten auch wir uns, als wir den Hauf, der uns weniger als Gruß, als Verhöhnung schien, ein wenig abwinkten. Da rief einer: „Das ist ja ein Hingstschwabel! Ein Volksgemeinschaftler! Pfiu! usw.“

Ich frage nun: Ist das Jugendzerrung, wenn 17-18 Jahre alte Burschen sich von politischen Schlamworten betören lassen und erwachsene Leute in ihrer Unvernunft anpöbeln, anstatt zu lernen, wie man den Boden besser bearbeitet, wie man zu pflanzen hat, um wenn sie das entsprechende Alter erreichen, sich eine Existenz und Familie zu verdienen und den übrigen Bürgern das Brot zu schaffen. Erst wenn sie über diese Dinge hinausgewachsen sind, können sie eventuell Politik machen. Eine wahre Ueberzeugung verschafft dem Manne Achtung und Ansehen, aber nicht die Belehrung älterer Leute mit eingeklinkten Phrasen, deren Bedeutung die Betroffenen nicht kennen.

Einmal, denn gut weicht.

Püspök Bad

radiumhaltiges Schlamm- und Moorbad

heilt Rheuma, Jochtas, Muskeln- u. Nervenentzündungen, Gicht u. Trombosen.

Moor-, Schlamm- u. Packungen unter Leitung eines Spezialarztes.

Wellenbad.

Ingenieur von 120.— Lei.

Erstklassige Musik. Jeden Abend Konz. Auch Koller-Restaurant.

Verlangen Sie Prospekte von der Direktion des Püspök Bades. (Keben Großwardein).

Schlussprüfung der Bertianoscher in Beregsau.

Dieser Tage mußten die Schüler der 7. Klasse aus Bertianosch, Tischene und Bobda nach Beregsau, um dort die Abschlussprüfung abzulegen. Unter dem Präsidium des Beregsauer Dir.-Lehrers Herr Korolka Klekan legten folgende Bertianoscher Schüler die Prüfung mit Erfolg ab: Johann Schmeidt, Eva Hoffmann, Eva Hoffmann, Anna Schneider, Maria Kolling, Elisabeth Kommacher, Magdalena Schneider, Katharina Streimatter, Anna Dikta, Maria Wollsch, Theresia Wlener und Susanna Wurmthaler. Bei der Rückkehr wurden sie von den Bertianoscher Schülern am Bahnhof erwartet und herzlich begrüßt.

Wer Häuser, Grundstücke verkaufen oder kaufen will, annonceiere in der „Arader Zeitung“. Der Erfolg ist infolge ihrer großen Verbreitung gesichert.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvaleszenten.
Appetit anregendes - Nerven stärkendes - Blut verbesserndes Mittel.
Von medizinischen Autoritäten warmstens empfohlen.
VORZÜGLICHER GESCHMACK.
Über 10.000 ärztliche Outdocten.
J. SERRAVALLO - TRIESTE
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Verkehr im Arader Deutschen Volksamt.

An den letzten Tagen vor dem 14. Juni, bis zu welchem Tage bekanntlich die landwirtschaftlichen Schulbuer ihren Gläubigern neue Wechsel auszufolgen hatten, war das Deutsche Volksamt in Arad (Bul. Regeler Ferdinand Nr. 10) außerordentlich frequentiert.

Volksgeroffen aus den umliegenden deutschen Gemeinden suchten das Volksamt massenhaft auf, um in ihrer Not dort Hilfe zu suchen. Wir können mit Genugtuung feststellen, daß das Deutsche Volksamt diebezüglich in musterhafter Weise seine Aufgabe erfüllt hat und allen Volksgeroffen mit Rat und Tat beigegeben ist.

Dieser Termin im neuen Konvertierungs-gesetz war ein Prüfstein für das neue Deutsche Volksamt in Arad und mit Freude

können wir feststellen, daß das Volksamt diese Prüfung glänzend bestanden hat. Der große Andrang im Volksamt ist aber auch ein eindringlicher Beweis für das wachsende Vertrauen, welches unser Volk der Rumänschwäbischen Volkspartei entgegenbringt, deren Mitgliederzahl sich in letzter Zeit mehr als verdoppelt hat. Immer noch melden sich täglich neue Mitglieder, und nicht nur im Arader Komitat, sondern auch im Banat, Severiner und Karascher Kreis wächst eine jungschwäbische Ortsgruppe nach der anderen aus dem Boden heraus, weil das Volk sieht, daß man nicht nur gelegentlich der Wahlen um die Stimmen betteln kommt, sondern auch unterdessen den Mitgliedern mit Rat und Tat an die Hand geht.

Die geschichtliche Rolle Oesterreichs.

„Wir bedauern aufs Lebhafteste die Zwischenfälle mit Deutschland.“

London. Der Oesterreichische Bundeskanzler erklärte in einer Unterredung, die er einem Vertreter der Reuters-Agentur gewährte, folgendes:

—Überhundert Jahre lang war Oesterreich für die Völker des Ostens das Zentrum der europäischen Zivilisation. Es ist jedoch auch an die große deutsche Nation gebunden, zu der es geschichtliche Bindungen hat. Oesterreich wird noch einmal berufen sein, seine politische und wirtschaftliche Rolle als Zivilisations-

teleuropas weiterzuspielen. Wir halten nicht dafür, daß die deutsche Frage nur durch die Ausdehnung des Reiches auf das kleine Gebiet Oesterreichs gelöst werden kann.

Der Bundeskanzler schloß seine Erklärungen mit folgenden Worten: „Wir bedauern — und das sind nicht nur leere Worte — aufs Lebhafteste die verschiedenen Zwischenfälle, die sich in den letzten Zeit zwischen uns und Deutschland ereigneten.“

Rasches Ansteigen der Weizenpreise.

Die Regierung macht 500 Millionen für die Genossenschaften flüssig, damit sie rasch mit neuem Weizen auf dem Markt erscheinen.

Der Umstand, daß die Weizenpreise innerhalb einiger Tage um nahezu 100 Lei in die Höhe gegangen sind, hat gemischte Gefühle ausgelöst. Die Landwirte, welche noch Vorräte haben, sehen die Zeit für gekommen, dieselben jetzt abzustößen, denn wer auch jetzt noch zuwartet, könnte dabei schlecht fahren. Den Getreidehändlern kann das rasche Anschwellen der Preise auch nur recht sein, soweit sie selbst einen entsprechenden Lagerbestand haben. Anders aber, wenn sie ihren täglichen Bedarf, den sie für die Lieferungen benötigen, fallweise einkufen müssen, weil sie so teuren Weizen nur schwer plazieren können. Für den Export kommt er schon ganz und gar nicht in Betracht, weil er über der Weltmarktpreis steht.

Selbst die Regierung sieht die hohen

Preise mit schiefen Augen an. Sie tröstet sich aber damit, daß in drei Wochen bereits neuer Weizen auf dem Markte erscheint, der kaum mehr als 280—320 Lei erreichen wird. Die Regierung hat das Kriegsministerium angewiesen, den Armeebedarf schon im Juli und August zu decken und dabei womöglich die Genossenschaften zu begünstigen, denen sie 500 Millionen Lei flüssig machen will, damit sie gleich nach der Ernte auf dem Markte erscheinen können.

Trotzdem an mehreren Stellen der Hof aufgetreten ist, ist doch auf eine ausgiebige Ernte zu rechnen. Vorberhand ist die Lage aber die, daß die Preise für Altweizen und letztjährige Ernte sozusagen von Tag zu Tag steigen und auch der Maispreis fest ist.

Bad Baassen. Eisenbahnstation Mediasch-Medias. Zu allen Tagen Autotaxi u. Autobusse zur Verfügung.
Saison: vom 16. Mai bis 15. Oktober.
Jodwasser in Wannen und Bädern. — Moorbäder in Wannen und in dem neugebauten mit den modernsten Einrichtungen ausgestatteten Moorbade.
Trinkkur, Inhalation. Die radioaktiven Jod- und bromhaltigen Salzquellen sowie das an kohligen Salzen, Kochsalz, Eisen und organischen Säuren reichhaltige Bademoor verbürgen sicheren Erfolg bei: Rheumatismus, Gicht, Jochtas, Frauenleiden, Knochen-, Gelenk- und Drüsenkrankheiten, chronischen Hautkrankheiten.
Billige und solide Wohnungen in den neugebauten Mietshäusern des Bades, Privatvillen sowie im Dorfe.
Verköstigung zu festgelegten Preisen. Amuseur niedrig gehaltenes Bäderpark.
In der Vor- und Nachsaison bedeutende Ermäßigungen.
Öffentliche Beamte genießen samt Familie bei den Bädern Ermäßigungen. Nähere Auskünfte durch die **Badeverwaltung.**



Briefkasten

Josefine S-m, Albrechtst. Ihre Beobachtung ist nicht einzig. Es ist nämlich Tatsache, daß Raubtiere nur selten ihre Beute in der Nähe ihres eigenen Nestes suchen. Es wurde zum Beispiel festgestellt, daß ein Adler sein Nest ganz in der Nähe eines Rindschuppenbaues hatte, ohne daß er diesen Tieren je etwas zuleibe getan hätte. Dasselbe soll angeblich bei Füchsen, Warber der Fall sein.

„B. G.“, Gahfeld. Sie fallen laut § 2 des Konvertierungs-gesetzes genau unter die Konvertierung, wie jeder Bauer unter 20 Joch Besitz. Vorläufig genießen Sie ein 5-jähriges Moratorium und bis dahin wird sich noch so manches — wahrscheinlich auch das Konvertierungs-gesetz — ändern.

Hans S-m, Senauheim. Als Vieh- und Futterpflanze kommt außer Luzerne, Rotklee, Futtererbsen, Wintererbsen, Futterwicke, Winterwicke, Pferdebohnen, Lupinen u. a., besonders als ausgezeichnetes Winterfutter die runde weiße und auch die lange weiße, aus Dänemark stammende Stoppelrübe in Betracht. Der Samen wird im August in 30—40 cm. breiten Reihen gesät und die Rüben wachsen sehr schnell. Nötiges Saatquantum pro Kat. Joch 2 Kilo, was schon im Oktober ein Ernteertrag von beinahe 200 Meterzentner prachvoller, bis zu 4 Kilo schwerer Rüben ergibt und sich als Futter für Milchkuhe, Mastvieh, Schweine und Schafe besonders eignet. Beim Verfütteln rechnet man — je nach Alter — für Hornvieh 6 bis 10 Kilo, für Schweine 4 bis 6 Kilo und für Schafe 2 bis 4 Kilo pro Kopf und Tag, somit kann sich jeder Landwirt im voraus selbst errechnen, wieviel Rüben er anbauen soll, um in dieser Zeit leer stehendes Stoppelfeld auszunutzen und sich für den Winter mit Grünfutter zu versorgen.

Edmund S-m, Jofesdorf. Sie sind vollkommen im Irrtum, weil die Kröte gerade für den Landwirt und Gemüsegärtner ein sehr nützliches Tier ist. Man dünne sie fast als den Hölzler der Gärten und Felder anzusprechen, weil sie zu den schädlichsten Ungeziefer-Vertilgern gehört und sich besonders von Schnecken, Weln, Wärmern und Insekten verschiedener Art nährt. Daß sie auf uns und hauptsächlich die etwas feineren Frauen, abschreckend wirkt, dürfte wohl nur in einer gerabegru amertrogenen Absicht zu suchen sein, die aber noch keineswegs zu einer Abtötung der für den Gärtnereibstand höchst nützlichen Tiere ermächtigt. Kröten sollten daher unbedingt geschützt werden.

Dasselbe gilt auch für den Igel in erhöhtem Maße, weil er nicht nur die kleinen Schädlinge, sondern auch eine Unmenge Mäuse, Ratten und sonstige Rager vertilgt, die schädlich sind.

Anton S-m, Bakhwa. Sie scheinen das Rote unterwertet wegzuschütten. Futtermäßig sollte überhaupt viel mehr genossen werden, als es heute der Fall ist, denn sie enthält Säure, die für die Verdauung sehr günstig ist, besonders unterstützt sie die Arbeit des Darms, indem sie den Gärungsstoffen, die sich im Darm bilden, entgegenwirkt. Für Beute, die viel Fleisch essen, ist Futtermäßig besonders zu empfehlen.

Marktpreise.

Welschmarkt. Weizen 870—875, Weizen 100, Gerste 770—780, Hafer 720, Raps 610, Mele 100, Fuhrmehl 145, Mehle: Kuller-mehl 1120, Ostentat 1020, Kürbiserne 610 bis 615, Sonnenblumenkerne 500, Kürbiserne 100, Sonnenblumenkerne 140 Lei per 100 Kilo.

Berliner Marktpreise. Welschmarkt: Weizen 780, Roggen 820, Gerste 700, Hafer 670 Lei per 100 Kilo. Wiesmarkt: Döfen 24, Räder 24, Schafel 24, Weizen 24 Lei per 100 Kilo Lebensge-winn.

Wiener Marktpreise. Welschmarkt: Weizen 780, Roggen 780, Gerste 470, Hafer 400, Weizen 220, Kartoffeln 180 Lei per 100 Kilo. Wiesmarkt: Döfen 24, Weizen 210, Räder 24, Schafel 24, Weizen 24 Lei per 100 Kilo Lebensge-winn.

Bukarester Brief!

Wolfsart unserer Zeit.

Auf dem Boulevard vor dem neuen weltlichen Lustpark steht ein Straßenfänger, ein sog. „Lautari“. 9 Jahre zählt der Antzips, spielt aber auf seiner Geige, daß es wirklich der Mühe wert ist, ihn anzuhören. Die Bukarester „Lautari“ weinen auszuferben. Man kann sie nicht vergleichen mit den reichsdeutschen Straßensängern, welche meist mit Blasinstrumenten in größerer Anzahl von Ort zu Ort ziehen. Der richtige Bukarester „Lautari“ ist allein mit seiner Geige und man betrachtet ihn als zugehörig zum Stadtviertel, in welchem er wohnt.

Im letzten Jahre wurden in Bukarest 82 Verkehrsschulo angefahren, von welchen 2 an den erlittenen Verletzungen starben. Um diesem vorzubeugen, ist jetzt verabschiedet worden die Kreuzung der Calea Victoria mit dem Boulevard eine Verkehrsampel angebracht, welche durch Klingelspiel und Lichtsignal den Verkehr regelt. Nicht weit davon, neben dem neuen Wollentrichter der Telephongesellschaft, läßt jetzt das Bürgermeistertum die Front des Gasthofes, welches verkehrshindern in die Calea Victoria hineinragt, abtragen. Und dieser Spah kostet 8 1/2 Millionen Lei.

Von den 58 Millionen Lei Ausgaben, welche das Innenministerium im Mai hatte, wurden 28 Millionen von den Nationalgarantisten für ihre Landesparteiversammlung in Bukarest ausgegeben. Soll man dies dem liberalen „Mitvor!“ glauben?

Die Regierung hat fünf neue Fortinspektorate gebildet, welche das Land 150 Millionen kosten. Die Regierung hat vier Erhebungsstationen für ihre Angestellten errichtet — 1000 Maschinenstationen mit dem Gebühre des Steuerzahlers. Dabei werden die Pensionen über 2000 Lei um 6 Prozent gekürzt werden — und der Staat hat 11 Milliarden inländische Schulden an Staatslieferanten. Vielleicht findet der Leser den Ausdruck für so eine Wirtschaft.

G. A. G. U.

Deutsche Frauen u. Mädchen!
Selbstverfertigte
Horn-, Mode- und Trachten-
Kämme.
Cassino und Galastwaren, Parfümerieartikel, finden Sie billigst im
Rammwarenhaus und Parfümerie
Müller, Arad
Plata Avram Iancu
Oras Banabii-Delaltii

Eugoscher in Rekasch

Am Sonntag gastierte die Eugoscher Nationaltruppe in Rekasch und absolvierte mit dem Rekascher Sportverein ein Match, das mit 3:2 zu Gunsten Rekaschs endete. Am Abend veranstalteten die Gäste im Scharader eine gutgelungene Unterhaltung, bei welcher die eigene Musik mitwirkte. Als Gäste waren der Mädchenchor eingeladen. Die Gäste unterhielten sich in bester Stimmung bis zum Morgenrauschen.

Drei Geistliche unter Anklage

wegen staatsfeindlicher Agitation.

Aus Großkarol wird berichtet: Gegen drei Geistliche der Umgebung wurde das Verfahren eingeleitet. In der Gemeinde Kalmand gegen den röm.-kath. Pfarrer Károly Karoly, weil er am 10. Mai, einem Staatsfeiertag, eine Totenmesse gelesen; gegen den reformierten Pfarrer Tibor Szabo, weil die Gendarmen in der von ihm am Staatsfeiertag gehaltenen Rede einige Sätze beanstandet hatte; in der Gemeinde Kaplony gegen den Franziskaner Ordensbruder Sigmund Bolnaki, weil die Gendarmen in seiner bei der Heldengedenkfeste auf dem Friedhof gehaltenen Rede einige Sätze als irredentistisch befunden hatte.

Der nächste
Louviner Jahrmart
verbunden mit Waren- und Zuchtviehmarkt, wird am 25. Juni 1933 abgehalten.
Der Auftrieb sämtlicher Tiergattungen erlaubt.
Gemeindevorsteherung.

Heilbad Bogda-Rigos

Ist der schönste Fleck des Banates, wo Sie Ihre Krankheit billiger heilen können, als irgendwo sonst auf dieser Erde.

Es gibt in Rumänien Heilbäder, die an Naturschönheit und Heilkraft mit den weltberühmten Kurorten wetteifern. Allen, die Befundung oder Erholung suchen, mögen sich die Paß- und Sichtvermerkspeisen sowie die Reisespeisen einer Auslandsreise, aber auch die Luxuspeisen eines Auslandskurortes ersparen. So kann das seit dem Jahre 1700 bestehende Heilbad Bogda-Rigos, das schon Tausenden von Hoffnungslosen Kranken die Heilung brachte, und das in einem romantischen Talkessel, unweit der Höhle Rozsa Sandors liegt, alle Ansprüche befriedigen. Wer sich einmal diese grandiose Naturlandschaft mit ihren Tannentäfen, die Kapelle, die Denkmäler sowie die Geschenke der hier genesenen Kranken besichtigt der wird ständiger Gast des Heilbades Bogda-Rigos.

Unzählige Krücken und Stöcke, die von Kranken hiergelassen wurden, sind der beste Beweis für die Wunderkraft der Quelle. Dieser Ort ist zu einem Wallfahrtsort geworden, zu dem Prozessionen aus einem Umkreise von 100 Km pilgern. Die Luft und Trinkwasser des Heilbades Bogda-Rigos schützt vor Schwäche, Rheuma, Gicht, Ischias, Cäpfung, Bleichsucht, Blutarmut, Atmungsbeschwerden, sowie für schwache Männer und gegen hartnäckige Tuberkulose.

Die Baderaktion hat durch niedrige Preise die Badekur jedem ermöglicht. Tägliche Verpflegung: 5mal ausgiebige Mahlzeit, Bad und erstklassiges Zimmer vom 15. Juni angefangen L. 100. Für die ärmere Volksschicht in 2- und 3-klassigen Hotels, billig eingerichteten Zimmern mit Kücheneinrichtung. Erstklassige

Küche und Hegnhafer Mehl
Bogda-Rigos ist von Temeschwar 40 Km. und von Arad 30 Km. entfernt, folglich mit Wagen oder Fahrrad leicht erreichbar. Seine Bahnstation ist Scharlottenburg an der Temeschwar—Eppaer-Strecke, wo die Autos und Wagen der Baderaktion zur Verfügung stehen.

Man braucht keine ausländischen Bäder zu besuchen, denn was Italien bietet, das finden Sie auch im Heilbad, und Ausflugsorte Bogda-Rigos. Bei chemischer Analyse wurden in den Heilquellen viel Eisen, Schwefel, und Jodgehalt gefunden, daß über deren Heilwirkungen selbst die Ärzte mit größter Anerkennung sprechen.

!! Metallindustrielle !!
Materialien für Veredelungen, Schleif- und Poliermaschinen, Polierscheiben aus Karton und Leinwand, Metalldraht für Sten, Pistolen für Schweißapparate etc. zu billigsten Fabrikspreisen Lagernd bei
Fa. Viktor Barthmes
Arad, Str. Filipescu (Florlangasse) 40.

Verlangen Sie die
Raster Klinge „Golf“
(ein Wunder der neuzeitlichen Technik) und Sie werden Freude haben beim Rastern.
Generalvertretung:
ARMIN FRIEDMANN
Oradea, Strada Avram Iancu 23.

Jetzt haben Sie keine Sorgen mehr, was für eine Farbe Ihr Sommerkleid haben soll, weil **Gospodar** am schönsten, reichsten u. billigsten färbt und püht, Arad, Str. Stroescu 19 (gew. Telefun.)

Ing. MARKI
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.
Temesvar, IV., Str. Bradana Nr. 10. Tel. 989

Schweisst elektrisch:
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle

Das Draht-Zaungarnicht ist vom Guten das Beste, vom Billigsten das Billigste.
Drahtzaungeflechte
aus verplatttem Draht sind unbeschädlich, benötigen keinen Anstrich, sind auch Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur 18 Lei per Quadratmeter bei der Firma
M. BOZSAK UND SOHN A.-G.
Drahtzaun- und Eisenmessing-Werkfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rum.)
Temeschwar, II., Untere Grabengasse Nr. 10.
Große Vorräte. Probestücke und Muster gratis. Billige Preise.

Hack- u. Häufel-Geräte
in grosser Auswahl!
Kühne! **Eberhardt!**
QUALITÄTWARE.
WEISS & GÖTTER
Landwirtschaftliche Maschinen-Niederlage.
Temesvar-Josefstadt, Herren-Gasse 1/a.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Anserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei. Im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Anseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 1a (Maschinen-Niederlage Weiss und Götter), Telefon 21—82.

Ein Schmiedegeräte, der mit Traktor umzugehen weiß und das Schlossergewerbe praktizieren will, wird aufgenommen. Auch ein Schlosser findet dort sofort Aufnahme. Johann Michels, Schleifer, Billeb 717. Sub. Timis-Lorontal. 520

Doering-Gratwinder, 9 Fuß, billig zu verkaufen bei Martin Rubin, Bistrianisch (Carpinis), Sub. Timis-Lorontal. 529

Butterfnetzer, wenig gebraucht, sowie Schlagbuttersack und Rammen für Milchhalle werden zu kaufen gesucht von der Erzeugergesellschaft Neuborf, Sub. Timis-Lorontal.

Raschel-Arbeiter werden aufgenommen bei Industria Batelinet, Arad, Strada Dorobanti Nr. 14.

Gebrauchte Maschinen, Cardenbinder etc. Cornic vom Jahre 1918, zu verkaufen in der Landwirtschaft Dr. Doros Beni, Curahonk, Sub. Arad. 522

Fabrikant mit gutem Einkommen und Besitz, im besten Alter von 42 Jahren, erfährt Neigungsbefehle mit häuslicher, warmherziger, kinderliebender Gefährtin bis 25 Jahre. Vermögen ist nicht Bedingung. Aufrichtige Zuschriften unter Chiffre „Fabrikant“ an die Verwaltung des Blattes.

8-er Drechsmaschine, Clanton Schüttelwirth, Selbstwandler zu verkaufen, oder gegen Einlagebüchel der Ersten Temeschwarer Sparcassa umzutauschen, bei Nikolaus Kreml, Oradoborf 345. Sub. Timis-Lorontal.

Samstagskammer, 2 Zimmer, Kuchenzimmer, 2 Küchen, Garten und noch Platz zum Bauen ist in der Nähe des Schweineplatzes zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Ritzliche und sonstige Kunstgegenstände
Gips, Porzellan, Schamotte-Fliegel, Marmor usw., werden künstlich renoviert und gestrichen.
Kaufnahme von Bildhauer-Arbeiten bei
Géza Dobrovolszky
Bildhauer
Arad, Strada Dituş Nr. 121.

Zahntechniker | Zahnärzte |
Alle zahnärztliche Artikel sind zu haben im
Dental-Depot Karl Koch
Temeschwar, Innere Stadt
St. Georg Platz (Str. Eminescu 2).

Kluge Frauen
berghelfeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Br. schreibt: „Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nächste Gott danke ich Ihnen am meisten!“ Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Laufende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Diskreter, unauffälliger Versand.
C. A. Jura, Berlin W. 57/57.
Altenlebenstraße 21.